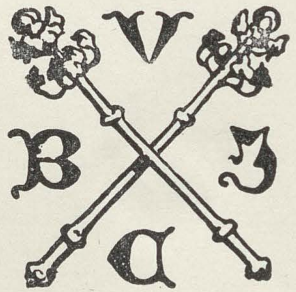





V
B
J
A

I) Das Hohe und Erhabene der Kin-
der Gottes - - - Tit: Blat.

II) Die wahre und falsche Bekehrung
und den Unterschied zwischen
beyden.
in einer Predigt von Johann Joachim
Züblin.

III. Ist doch niemand in deiner
Freundschaft der also heisse - - -
in einer Predigt vorgestellet, am
1. Sonnt: nach Epiphanias

IIII. Die Religion der Vornehmen, am
21. Trinitat:
von dem Königischen, der Gem:
zu Gräditz 1752. von Heinrich Menzel

V. Zwo Machten, aus Röm: 6, 19-
23. am 7. Sonnt: nach Trinitat: 1754
von Ernst Gottlieb Schrödeln à Giersd:

VI. Buß Trost und Lob-Reime eines durch
Christum begnadigten armen
Sünders, in einem Liede
Mein Heyland nimt die pp:

Geistlicher Menschen-Spiegel,

Sich und andere
nach dem dreyfachen
Seelen-Zustand
zu erkennen und zu prüfen (Jac. 1, 22-25.)

Erforsche mich, GOTT, und erfahre mein Hertz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Psalm 139, 23. 24.



Jauer, gedruckt bey Heinrich Christoph Müllern.

*** *** ***

Lieber Mensch.

Hier wird dir ein Spiegel vor deine Augen gestellet, in welchem du gantz zuverläßig deine wahre Gestalt erblicken kanst. Nimm dir doch, bitte ich, die Weile, und beschaue dich recht sorgfältig darin, und lerne gewiß werden, in welche Classe du gehörest. Sagt dir der Spiegel, daß du noch nicht bekehrt bist, so werde nicht böse, sondern brauche den gegebenen Rath und laß dich durch CHristi Blut und Geist reinigen und verändern. Bist du aber im Stande der Gnaden, so beschaue dich doch alle Tage einmal in diesem Spiegel, damit du deine noch anklebende Flecken gewahr werdest, und suche dich von denselben im Blute JESU zu reinigen. Offenb. 7, 14. So kanst du gewiß seyn, ewig das Lämmlein zu schauen.

*** *** ***





I. Vor seiner Bekehrung

Ist der Mensch 1) entweder ein grober Sünder, der die Gebote GOttes offenbar übertrit, und in den Wercken des Fleisches lebet. Galat. 5, 19-21.

1) Innerlich ist er voller argen Gedancken, sein Verstand ist verfinstert, sein Wille von GOtt und göttlichen Dingen abgeneigt, er folget seinen sinnlichen Vorstellungen und unreinen Begierden, und läßt seine Lüste und böse Affecten über sich herrschen, denckt an keine wahre Sinnes-änderung, oder schiebet dieselbe auf von einer Zeit zur andern Matth. 15, 19. Eph. 4, 18. 1 Joh. 2, 16. 1 B. Mos. 6, 5. 6. Röm. 6, 12 c. 8, 13. c. 2, 3-9.

2) Er ist ein Verächter der angebotenen Gnade GOttes, welche sein Hertz oft vergeblich rühret, dagegen er unemfindlich bleibet, so daß er sich nicht zum rechten Nachdencken seiner Seelen-Gefahr bringen, noch durch die Lockstimme des Heilandes sich bewegen läßt zu ihm zu kommen: ist daher im Unglauben, weil er Christum für seinen Erlöser nicht will erkennen und annehmen. Matth. 23, 37. Joh. 5, 40 Offenb. 3, 20.

3) In seinen Geberden ist keine Ehrerbietigkeit und Demuth vor GOtt, gegen den Nächsten ist er frech, stoltz und ärgerlich, und verräth sein böses Hertz durch zornige,

hönische, neidische und unzüchtige Blicke. 1 B. Mos. 4,5.6. Psalm 73,7. Ps. 101,5. Sir. 25,23. 2 Petr. 2,14.

4) In seinen Worten redet er viel unnützes und sündliches, treibet Schertz, Narrentheidinge und Possen, mißbraucht den Namen GOttes; mit seinem Nächsten sich zancken, ihn verlästern, spotten hält er für keine Sünde. 5 B. Mos. 5,11. Matth. 12,36. Eph. 5,4. Jac. 3,8.10.

5) In seinen Wercken thut er ungescheut was ihm gelüstet liebet die Welt und was in der Welt ist, als Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Leben, thut die Sünde mit Wissen, Willen, und aus Gewohnheit, und sucht alle Gelegenheit zu sündigen, und den bösen Gesellschaften nachzugehen so daß er sich der Welt in ihren sündlichen Ergetzungen gleich stellet. Ps. 10,4. 1 Joh. 2,15-17. C. 3,8. Gal. 5,19-21. Matth. 26,16.

6) Er lebt ohne GOtt und Christo, das heißt ohne Ehrerbietung, ohne Liebe, Furcht, Vertrauen und Umgang mit dem höchsten Wesen, hat keine Kraft guts zu thun, ist also geistlich todt: werden ihm seine Sünden, Unglaube und Mißtrauen gegen GOtt vorgehalten, so lacht er dazu, oder wird zornig. Eph. 2,12. 1 B. Mos. 19,14. Apostg. 7,54.

7) Seinen Leib und Gliedmassen mißbraucht er zur Sünde und Uppigkeit, seine Augen, Ohren, Zunge, Hände und Füsse sind auf verbotene Dinge gerichtet 1 Cor. 6,18. Sprüch. 21,4. Sirach 13,31. Cap. 27,25. Prediger 5,2. Jer. 18,18. Jac. 3,6. Psalm 9,17. Sprüch. 1,16.

8) Mit den zeitlichen Gütern treibet er entweder Wollust und Hoffart, oder Geitz und Abgötterey, liebt dieselben mehr als GOtt und seinen Nächsten, ist über den Verlust derselben mehr betrübt als über seine Sünden, und trachtet nur nach den irdischen, nicht aber nach den ewi-

wigen Gütern. Sprüch. 29, 3. Luc. 12, 19. 21. Cap. 15, 12. 13. 1 Tim. 6, 9. 10. Röm. 1, 25. 2 Cor. 7, 10. Sirach 11, 10.

9) Die Gnadenmittel gebraucht er entweder gar nicht, oder selten, oder nur aus Gewohnheit, indem er am Gebet, Worte GOttes keine Lust und Gefallen hat, seinen Tauf-Bund sucht er nicht zu erneuren, und wenn er schon zur Beicht und Abendmahl gehet, geschichts ohne wahre Prüfung, ohne aufrichtige Busse, lebendigen Glauben und Besserung des Lebens. Jer. 6, 10. 16. Joh. 12, 48. 1 Cor. 11, 28. 29.

10) Er gedenckt bey seinen Sünden, Getröstung der Gnade GOttes oder Wahnglauben, äusserlichen Kirchengehen, Beten und Gebrauch der Gnadenmittel ohne den wahren Glauben und Sinnesänderung dennoch selig zu werden, und wer ihn nicht selig preiset, den nennet er einen Scheinheiligen. Aber wie gehts den Gottlosen zuletzt, wo sie nicht Busse thun? sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken. Jes. 1, 14. 15. Jer. 7, 4. Jud. v. 4. Joh. 9, 28. Ps. 73, 18. 19.

Oder 2) der Mensch ist ein Heuchler; der die Gebote GOttes nur äusserlich hält, und sich gut stellet, aber innerlich keine wahre Aufrichtigkeit und Liebe gegen GOtt, den Nächsten und seine Feinde heget. Luc. 18, 11. 12. Offenb. Joh. 3, 15. 16.

1) Innerlich liebet und wünschet er viel gutes, aber er läßt noch manche böse Lust herrschen, als heimliche Wollust, subtilen Hoffart, Geitz und Ungerechtigkeit, ist daher nicht redlich, weil er nicht will allen Sünden absagen, und sich dem HErrn JEsu gantz ergeben, um in seiner Liebesgemeinschaft sich eintzig zu ergetzen. Matth. 6, 24.

6, 24. Marc. 10, 17-21. Luc. 14, 33. Apostgesch. 5, 3. 4. Röm. 2, 21. 23. Hiob 27, 10.

2) Es ist keine Wiedergeburt und wahre Hertzens-änderung durch den Geist GOttes bey ihm vorgegangen, sein tiefes Seelen-Verderben, und unseligen Zustand hat er nicht erkannt und gefühlet, und die unergründliche Liebe des Erlösers nicht geschmecket noch erfahren, und hält sich doch für bekehrt und gläubig. Lucä 6, 41. 42. Cap. 18, 11. 12. Spr. Sal. 30, 12.

3) An seinen Geberden siehet man viel Andacht und Schein der Gottesfurcht, gegen den Nächsten stellet er sich äusserlich freundlich, aber in seinem Hertzen ist er doch voller Sünde und Bosheit. Matth. 6, 16. Cap. 23, 27. 28. 2 Tim. 3, 5.

4) In seinen Worten hört man ihn viel reden von seinen Wercken, auch wol vom Christenthum, wie der Mensch müsse beschaffen seyn, thut aber selber nicht darnach; redet auch wol äusserlich gut zu seinem Nächsten, aber sein Hertz ist anders beschaffen. Jer. 9, 8. Matth. 7, 21. Cap. 15, 7. 8. Tit. 1, 16. Sir. 27, 26. Micha 6, 12. Matth. 26, 48. 49.

5) In seinen Wercken hütet er sich äusserlich vor groben Ausbrüchen der Sünde, aber heimlich ist er doch allerhand Lastern ergeben welche er unter dem Deckmantel einer äusserlichen Scheinheiligkeit vor den Leuten zu verbergen sucht; und in Absicht auf die Gesellschaft, stellet er sich bey Kindern GOttes fromm, aber bey Weltmenschen kan er mitmachen, zum offenbaren Beweis, daß sein Thun nicht aus dem Glauben und der Liebe JESU herfliesset. Matth. 23, 28. Marc. 12, 13. 14. Röm. 14, 23.

6) Bey

6) Bey seiner äusserlichen Ehrbarkeit, thut er alles nur sich vor den Leuten sehen zu lassen, bestraft und tadelt auch wol gewisse Sünden an andern, zu welchen er keine starcke Neigung hat: sich selbst aber läßt er nicht gern bestrafen, indem er sich schon für fromm hält, und sich seiner guten Wercke rühmet. Matth. 23, 5. Röm. 2, 21. 22. Apost. Gesch. 24, 24. 25.

7) Seinen Leib und Gliedmassen braucht er nur zum Schein, oder aus eigennützigen Absichten zum Dienst GOttes und des Nächsten, als seine Augen, Ohren, Zunge, Hände und Füsse, oder begehet damit heimliche Sünden. Ps. 5, 10. Matth. 6, 3. Röm. 3, 13.

8) Wenn er von zeitlichen Gütern etwas zur Ehre GOttes und Nutz des Nächsten anwendet, so geschichts nicht aus einer wahren Liebe, sondern aus Ehrsucht, sich vor den Leuten dessen zu rühmen, oder wenn er etwas giebt, sucht er durch heimliche Ungerechtigkeit es andern wieder zu entwenden. Matth. 23, 23. 24. 1 Cor. 13, 3.

9. Die Gnadenmittel gebraucht er recht fleißig, aber aus keiner wahren GOtt gefälligen Absicht, als er betet, singet, lieset auch wol fleißig in der Bibel, hört das Wort GOttes an, und gehet oft zur Beicht und Abendmahl, setzt aber darauf sein Vertrauen, damit alles gut zu machen; da doch auf Christum als den Fels das gantze Christenthum muß gebauet werden. Joh. 5, 39. 40. Matth. 7, 26. 27.

10) Er hofft bey seinem buchstäblichen Wissen von GOtt und Christo ohn den wahren lebendigen Glauben, der durch die Liebe thätig ist, dennoch selig zu werden, weil er nicht in groben Sünden gelebt, und äusserlich viel guts gethan, will also durch seine eigene Werckgerechtigkeit,

 nicht

nicht aber durch Christi Gerechtigkeit und blutige Versöhnung allein selig werden. Aber wie gehts dem Heuchler, der sich das Kleid der Gerechtigkeit Christi nicht hat lassen anziehen? er wird geworfen in die äusserste Finsterniß hinaus, da heulen und zähnklappen. Jes. 59, 6. Matth. 3, 8-10. c. 7, 21-23. c. 5, 20. Matth. 22. 11-13.

Getreuer Rath für die Unbekehrten.

1) Ach lieber Mensch, findest du bey Durchlesung dieser Schrift die Gedancken und Ueberzeugung bey dir, daß es nicht recht um dich stehe, daß du entweder in groben Sünden oder in Heucheley lebest: so bitte ich dich im Namen JEsu recht hertzlich, nim dir doch so viel Zeit, weil es das wichtigste Geschäfte, woran ewig Wohl oder Weh hänget, daß du GOtt mit rechtem Ernst um seine Gnade anflehest, daß er dir in seinem Lichte, dein Sünden-Elend, und wie es um deine Seele stehe, recht lebendig zu erkennen gebe. Bitte mit David: **Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Hertz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine: Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.**

2) Gebrauche dich der vorgeschriebenen Mittel, lis und höre das Wort GOttes mit rechter Aufmercksamkeit, und betrachte aus demselben besonders die grosse Liebe GOttes in Christo, und seufze bey dem Gebrauch desselben, zu den Füssen JEsu, mit Beugung und Reue des Hertzens, daß er als der rechte Artzt und Helfer sich deiner annehme, dich von deinem Sünden-Elend befreye und Gnade und Seligkeit angedeyen lasse. Bitte und rufe: **Ach HErr JEsu, du Sohn David, erbarme dich meiner.**

3) Sie-

3) Siehe, der HErr JEsus ist willig und bereit, alle Sünder anzunehmen, siehe, er ruft dich auch itzo du solt nur kommen, so kranck, so sündig du bist, ihn für deinen Erlöser und HErrn erkennen und annehmen, und in ihm und seinem blutigen Verdienst Vergebung der Sünden, Ruhe und Erquickung suchen, so will er dir aus lauter Erbarmen alle Sünden-Schuld erlassen, und die Seligkeit aus Gnaden schencken. Darum sprich: **Mein HErr und mein GOTT, ich gläube, hilf meinem Unglauben.**

4) Ach eile doch, und errette deine Seele! warum wilt du verloren gehen, da du kanst selig werden, und bey JEsu schon hier ruhig und vergnügt leben? Du kanst dir freylich nicht selber helfen und dich selbst von Sünden los machen: aber JEsus will dir helfen und dich selig machen, wenn du zu ihm gnadenhungrig nahest, und dich ihm völlig hingiebest. Er hat schon viele geheilet, die eben so verderbt wie du gewesen sind. Wirst du ihn aber verstossen und im Unglauben bleiben, so kan dir nicht geholfen werden. Darum sprich doch: **Hier komm ich, armer Wurm, heran, mein Heiland, nimm mich Sünder an.**



II. In seiner Bekehrung.

Ist der Mensch ein bußfertiger Sünder, der seine Sünden lebendig erkennet, bereuet, hasset, und gerne will durch Christum von allen Sünden befreyet werden, und ein neues Hertz haben. Luc. 18, 13.

1) Nachdem der Mensch durch die zuvorkommende Gnade GOttes aufgewecket worden, so stehet er stille, und nimt sich Zeit, seinen Seelen-Zustand genau zu prüfen; er erkennet und fühlet sein Sünden-Elend ausser Christo, und daß er lange Zeit ohne Gnade, Liebe und Umgang mit GOtt dahin gegangen. Jer. 3 12. 13. Off. Joh. 3, 18 20. 2 B. Sam. 12, 13-16. Ps. 51 Ps 139, 23. 24.

2) Er lernt aus dem Worte GOttes Christum recht lebendig erkennen als seinen Erlöser und HErrn, nimt zu ihm seine Zuflucht, als dem rechten Artzt und Helfer, er ergreift und eignet sich sein blutiges Verdienst mit einem zuversichtlichen Vertrauen zu, damit er durch ihn von allem Unheil befreyet werden; hingegen Gnade Ruhe und Seligkeit überkommen möge. Joh. 17, 3. Matth. 5, 6. Ebr. 12, 2. Joh. 20, 28. Röm. 5 1. 2.

3) In seinen Geberden siehet man Betrübniß, und Demuth gegen GOtt und Menschen, auch öfters Thränen wegen seines vorigen fleischlichen Wandels, und sein Angesicht ist auf Christum den Gecreutzigten gerichtet. Esra 9, 6. Jer. 9, 1. Luc. 7, 37. 38. Joh. 3, 14. 15. Ebr. 12, 2.

4) In seinen Worten suchet er mit bitten und flehen bey GOtt Gnade zu erlangen; im Umgange mit seinem Nächsten bewahret er seinen Mund vor bösen und aller Falschheit, und will gern gute Gespräche führen. Psalm 25, 7-18. Ps. 51. Ps. 39, 2. Hiob 27, 4.

5) In seinen Wercken sucht er alle Sünden und Gelegen-

legenheit zu denselben zu vermeiden, und hält sein voriges Thun ohne den wahren Glauben für nichtige und todte Wercke; bittet um den heil. Geist, daß er ein neues Hertz in ihm schaffe, daß er Kraft, Lust und Trieb erlange nach GOttes Willen zu leben, und seinem JEsu ähnlich zu werden; er lässet die sündliche Gesellschaft und böse Lust der Welt fahren. Jes. 1, 16. 17. Jer. 3, 23-25. Röm. 14, 23. Jer. 31, 18. Ps. 51, 12. 14. Ps. 1. 2 Petr. 1, 4.

6) Er will gern durch den Geist GOttes innerlich und äusserlich gantz verändert und erneuret werden, daß er nicht mehr, wie vorhin, seinen Wandel in der Sünde und üppigen Weltlust führe, sondern in wahrer Ehrerbietung, Furcht und Liebe vor GOtt lebe, mit Christo allen Sünden absterbe, und den neuen Menschen anziehe. Ps. 86, 11. Ps. 119, 10. 11 Röm. 6, 3-13. Eph. 4, 22-24.

7) Seine Seele, Leib und Glieder, siehet er an als ein theuer erkauftes Eigenthum JEsu, opfert ihm dieselben auf zu seinem Dienst, und bittet, daß er ein Faß der Ehren aus ihm machen wolle. Röm. 6, 13-19. 1 Cor. 6, 20. Col. 3, 5. 1 Thess. 4, 3-6. Spr. 23, 26. Apg. 2, 37. 38. Ps. 39, 2. Spr. 4 26 27.

8) Wegen der zeitlichen Güter gehet es ihm nahe, daß er dieselben oft zur Sünde gemißbraucht, denckt an die Rechnung, welche deswegen abzulegen; und so er iemand betrogen, suchet ers nach Möglichkeit zu erstatten: dagegen ist er wegen der geistlichen und ewigen Güter am meisten bekümmert. Luc. 16, 3-9. Cap. 19, 8. Ps. 16, 5.

9) Die Gnadenmittel sucht er zu seiner Seelen besten anzuwenden, indem er das Wort GOttes mit Aufmercksamkeit höret oder lieset, um so wohl aus dem Gesetz, als besonders aus dem Evangelio, nicht nur die grobe

Sünden, sondern vornehmlich den Erbgreuel und Unglauben, und die Feindschaft wider GOtt einzusehen, damit er dadurch immer näher zu Christo geleitet werde; er erneuret seinen Tauf-Bund, und gehet mit rechter Prüfung und ungeheuchelter Busse zur Beicht und Abendmahl. Joh. 5, 24 Col. 3, 16. Röm. 3, 20. Matth. 26, 75. Luc. 18, 37. 38 1 Cor. 11, 28.

10.) Er ist wegen seiner Seligkeit mit rechtem Ernst bekümmert, und nimt zu den Wunden JEsu, als den rechten Freystädten, seine eintzige Zuflucht, damit er durch dieselben Trost, Versicherung der Gnade GOttes und seiner Seligkeit erlange und aller der Heilsschätze theilhaftig werde, die ihm JEsus so sauer erworben hat. Von solchen heist es: Selig sind, die geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind, die da Leide tragen, denn sie sollen getröstet werden. Apostg. 16, 29-31. Joh. 20, 27-31 Matth 5, 3. 4.

Heilsamer Rath für bußfertige Sünder.

1) Liebe Seele, bist du nun auf dem Wege der Bekehrung, so hüte dich, daß du nicht suchest dir selbst zu helfen, und viele gute Vorsatze zu fassen; sondern übergib dich in stiller Gelassenheit der wirckenden Gnade, laß dich zu einer rechten Beugung und Zerknirschung bringen, daß du von Hertzen allem absagest, und keinen Bann, Tücke oder Falschheit behaltest. Der Welt und was dem Fleisch gefällt, Kehr ab und Christo an, so ist die gantze Sach gethan. Drum sprich: das gantze Hertz ich bringe dir zur Gabe und Geschenck; Du forderst dieses ja von mir, des bin ich eingedenck.

2) Zweifele nicht an der Gnade und Erbarmung deines Heilandes, denn er liebet dich brünstig: darum gehe mit deinem gantzen Sünden-Elend zu ihm hin. Der ist der Mann, der helfen will und kan, von Sünden befreyen, und durch seinen Geist ein neues Hertz schaffen. Drum nim ihn an, wie er uns von

seinem

seinem Vater geschenket ist, zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. 1 Cor. 1. 30 Bitte mit der Cananitin so lange bis du Gnade und Vergebung der Sünden erlanget hast, und sprich: HErr JEsu, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

III. Nach seiner Bekehrung.

Ist der Mensch im Stande der Gnaden, ist er gerecht und heilig, sein Glaube ist durch die Liebe thätig, und sein Sinn ist nach JEsu Christo gebildet. Röm. 5, 1. 2. Jes. 45, 24 Gal. 5 6. Röm. 15 5.

1) Er erkennet durch die Erleuchtung des Heil. Geistes immer mehr sein noch übriges tiefes Elend das macht ihn demüthig und behutsam; aber auch die unergründliche Liebe seines Heilandes, das macht ihn freudig, und treibt ihn zu einer wahren Gegenliebe, und Bereitwilligkeit seinen grösten Wohlthäter über alles hochzuachten, und mit Verleugnung alles sündlichen Wesens ihm einzig wohlgefällig zu leben. Eph. 2, 11-13 Col. 1, 21-23. 1 Joh. 4, 19. Tob 4, 6. Luc. 1, 74. 75. Tit. 2, 11-14 Gal. 2, 20.

2) Er betrachtet öfters mit Andacht die grosse Hirten-Treue seines JEsu, daß er ihn als einen verlornen Sünder aus lauter Erbarmen zu sich gezogen, und hält sich recht vest mit Glaubens- und Liebes-Armen an ihn und sein blutiges Verdienst damit er in seinen Wunden immer mehr Trost, Ruhe und Erquickung finde, und eintzig in seinem Namen selig werde. Joh. 10, 11 15. Jer. 31, 3. 1 B. Mos 32, 26 Röm. 8 38. 39 c. 5, 8-10 Apostg 4, 13.

3) In seinen Geberden ist er demüthig gegen GOtt, züchtig und freundlich gegen den Nächsten, ohne Verstel-

lung

lung und Heucheley; sein Angesicht ist vom bösen ab, und auf den HErrn gerichtet, damit das Bild JEsu auch aus seinem Antlitz leuchten möge. Luc. 18, 13. Col. 3, 2. Ps. 16, 8. Ebr. 12, 2. 2 Cor. 3, 18.

4) In seinen **Worten** ist er behutsam, daß er nichts unnützes und sündliches rede, sondern was zur Ehre GOttes, zum Besten des Nächsten und seiner eigenen Wohlfahrt gereichet; es ist ihm ein Vergnügen, von GOtt und Christo und göttlichen Dingen zu reden. Ps. 34, 1-4. 13-15. 1 Petr. 3, 11. 12. Col. 3, 16. 17. c. 4, 6.

5) In seinen **Wercken** züchtiget ihn die Gnade GOttes, daß er um Christi willen alles ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste verleugnet, indem der heilige Geist durch sein Wort ihm immer mehr Kraft, Lust und Trieb giebet, in den Geboten des HErrn zu wandeln, züchtig, gerecht und gottselig zu leben, damit er als ein guter Baum in guten Werken, als Früchten des Glaubens, wachsen, und in der Gesellschaft JEsu und seiner Glieder sich ergetzen möge. Tit. 2, 11. 12. 1 B. Mos. 39, 9. 10. Luc. 14, 33. Hes. 26, 26. 27. Röm. 8, 12-14. 1 Petr. 2, 11. 12. 2 Petr. 1, 5-8. Ps. 73, 25-28. Ps. 119, 63.

6) Er bemühet sich durch die Gnade GOttes, die noch übrige Blindheit und Unart seines Hertzens, und alle Sünden durch tägliche Busse immer mehr abzulegen, wider die sündliche Lüste zu streiten, und im Glauben des Sohnes GOttes zu leben, auf daß er dem Sinne und Wandel seines Geliebten in aufrichtiger und treuer Nachfolge immer ähnlicher werde. Ebr. 12, 1. 2. Eph. 6, 10-18. 2 Tim. 2, 5. Gal. 2, 20. Phil. 2, 5. Joh. 12, 26. 1 Petr. 2, 21.

7) **Seine Seele, Leib und Kräfte** derselben, übergiebt

giebt er immer mehr dem HErrn JEsu als sein Eigenthum, so ihm geheiliget ist, und seine Augen, Ohren, Zunge, Hände und Füsse sind mit Christo vor den Reitzungen der Welt gecreutziget; er schaffet mit denselben was gutes, und sorget durch mäßige Speise und Tranck dieselben zu erhalten. Röm. 6,12. 1 Cor. 6. 18. 20. Hiob 31,1. Luc. 10, 39. Eph. 4, 28. Spr. 4, 18. 26. 27. Röm. 13, 12 = 14.

8) Die zeitlichen Güter wendet er an zur Ehre GOttes, zu seinem und des Nächsten besten, siehet sie an als ein Geschenk des HErrn ist auch bey allen Leiden mit seinem Zustand zufrieden, er habe viel oder wenig, weil er weiß, daß GOtt als ein liebreicher Vater, der ihm seinen einigen Sohn gegeben, ihm auch mit demselben alles andere schencken werde. Spr. 3, 9. Tob. 4, 7. 1 Tim. 6, 6. 8. Ps. 37, 16 = 25. Röm. 8, 31. 32.

9) Die Gnadenmittel gebraucht er fleißig, damit er in den beyden wesentlichen Stücken des Christenthums, 1) im Glauben immer mehr gestärcket, und 2) in der Liebe befestiget werde; er wendet des Tages über einige Zeit besonders auf das Gebet, Wort GOttes, Erneurung seines Taufbundes und Erinnerung des heiligen Abendmahls. Apgesch 17, 11. Dan. 6, 10. Jer. 15, 16. Röm. 6, 4. 1 Cor. 11, 26.

10) Er ist in seiner Seele von der Gnade GOttes und seiner Seligkeit aus der erfahrnen Wiedergeburt und Zeugniß des heiligen Geistes gewiß, (ausser dem Stande der Anfechtung) indem er einen wahren Haß gegen alle Sünden, und eine hertzliche Liebe gegen seinen Heiland verspüret: das macht ihn freudig und getrost, daß er mit den klugen Jungfrauen das Oehl des Glaubens in seiner

Lampe sucht zu erhalten, und bey dem Andenken seines Todes auf den Bräutigam wartet. Solche können zuletzt mit Simeon sagen: HErr, nun lässest du deinen Diener im Friede fahren. 2 Tim. 1, 12. 1 Joh. 3, 1-3. Matth. 25, 1-13. Ps. 90, 12. Sir. 7, 40. Luc. 2, 29-32.

Guter Rath für die Bekehrten.

1) Ach liebe Seele, halte was du hast; daß dir niemand deine Krone nehme. Streite daher in der Kraft Christi täglich wider deine Feinde, den Satan, die Welt, und deine aufsteigende sündliche Lüste; wache, bete und gebrauche dich der Gnaden-Mittel fleißig, und laß deine Augen nie von JEsu weggewendet werden: so bleibst du in Ruhe damit du nicht dir, sondern Christo lebest, und in ihm deine Ehre, Reichthum und Vergnügen suchest. Sprich: **JEsu, gib mir deinen Sinn, und nim alles von mir hin, was dir nicht gefällig ist, weil du doch mein Alles bist.**

2) Befindest du hie und da noch Fehler, so halte sie nicht geringe; aber sey auch nicht zaghaftig: sondern erkenne sie mit Demuth, und bitte recht kindlich bey dem HErrn JEsu um Vergebung; mercke auch immer sorgfältiger auf die Zucht und Trieb des heiligen Geistes; bleib als ein Rebe an dem Weinstock JEsu kleben, daß du dich nicht muthwillig los reissest, und mit Demas die Welt wieder lieb gewinnest; und sey getreu bis in den Tod, so wird dir JEsus die Krone des Lebens geben.

Dazu verhelfe der HErr JEsus einem jeden, und auch mir, um seiner unermeßlichen Liebe willen, Amen.



